



# Ein riesiges Volksfest, das alle Sinne betört

Die dritte Kilbi im Freiburgerland und der elfte Alpabzug, die am vergangenen Wochenende gemeinsam in **Plaffeien** über die Bühne gingen, werden den Organisatoren und Besuchern als Grosserfolg in Erinnerung bleiben. Tausende Menschen staunten und genossen an den drei Volksfesttagen.

MIRO ZBINDEN (TEXT)  
UND ALDO ELENA (BILDER)

Gross und Klein, Jung und Alt. Wirklich alle scheinen an diesem Samstag auf den Beinen zu sein, um die Feststimmung in Plaffeien zu geniessen. Gleich für zwei Grossveranstaltungen – den elften Alpabzug und die dritte Kilbi im Freiburgerland – hat sich das ansonsten so beschauliche Dorf im Senseoberland herausgeputzt. Und bildet damit die würdige Kü(h)lisse für ein Volksfest, das alle Sinne zu betören vermag.

**Einzug in die feiernde Menge**  
Schon kündigen Kuhglocken das Herannahen einer von zwanzig Herden an. In zügigem Tempo schreiten die mit Tannenzweigen und bunten Papierblumen geschmückten Rinder auf die Allee aus Menschen zu. Je näher die Herde kommt und je tosender das Glockengeläut wird, umso mehr drängen die

pulsierenden Menschentrauben zusammen. Um einen Blick auf die schönen Tiere und ihre stolzen Begleiter zu werfen. Und um den Kindern, Männern und Frauen zuzujubeln, die in ihren farbenfrohen Trachten die rund 1200 Rinder auf dem Weg ins Tal begleiten. Für die Hirtenfamilien ist der Einzug in die feiernde Menge der verdiente Lohn nach vielen Wochen harter Arbeit auf der Alp. Und der Höhepunkt einer langen Reise, die in den frühen Morgenstunden ihren Anfang nahm.

Wer sich den Weg durch die Massen bahnt, hört «Seislerdütsch» und «Wäutsch». Und vereinzelt mischen sich auch fremdländische Sprachfetzen ins Stimmengewirr. Sie komme aus Südkorea, erklärt eine junge Frau, die mit ihren beiden Sessler-Kolleginnen nach Plaffeien gekommen ist. In ihrer Heimat, der Millionenmetropole Seoul, kenne sie Kühe nur aus dem Zoo, versichert sie strahlend. Auf dem Dorfplatz spielt der

weil ein Alphontrio besinnliche Klänge und Fahnenmacher wirbeln dazu ihre Arbeitsinstrumente durch die Luft. «Alphorn, Fahnenmacher und bestes Wetter – was will man mehr?», fragt Moderatorin Trudi Lauper zufrieden ins Mikrofon und begrüss den 14-jährigen Jan Krattinger aus Plaffeien, einen wahren Örgeli-Virtuosen, bei sich auf der Bühne. Zum läufigen Stück, das der Nachwuchskünstler zum Besten gibt, schwingt er sich auf der grossen hölzernen Kilbischaukel ganz gut. Gleich nebenan sorgen auch Schwingfest-Sigermuni «Mazot de Cremo» und der Bauernhof der Familie Riedo für leuchtende Kinderaugen. Pferde, Schafe, Ferkel und Kaninchen erobern die Herzen der Kleinsten, die in den Ställen und dem Bauernhofgarten der «Stäfelers» auf Erkundungstour gehen, in Windeseile. Annelise Riedo freut sich über die Besucher. «Wir haben bei uns auf dem Hof schon immer für alle offene Türen gehabt.»

In der Menschenmasse treffen sich Familien. Nachbarn stossen mit einem Ballon Weisswein an. Alte Freunde sinnieren über Gott, die Welt – und die richtige Reihenfolge des im Festzelt angebotenen Kilbimensüs: Zuerst das Lammgigot mit Stock oder doch das «Geräucherte»? **Pappsatt und glücklich**  
Philosophieren macht hungerrig. Zum Glück sind es nur wenige Schritte bis zum Festzelt oder der nächsten Gastwirtschaft. Was darf es denn sein? Ein herzhaftes Kilbigericht? Ein Raclette? Oder doch lieber eine der süsseren Leckerereien von einem der vielen Regionalmärkte-Stände? Caramel, Änisbrötli, Cuchaule und Kilbisenf, «Härzbrätzle», aber auch Käse-, Wurst- und Bierspezialitäten aus der Region – vorzichtshalber wird der Gurt gelockert. Pappsatt und glücklich schlendert es sich schliesslich noch immer am besten über den Regionalmarkt und hinein in ein langes Festtagswochenende.

## Bilanz: Über 20 000 Festbesucher sorgen für ein Rekordergebnis

Das Zusammengehen des Alpabzuges und der Kilbi im Freiburgerland hat sich für die Organisatoren des Doppelanlasses in Plaffeien als Erfolg herausgestellt. «Die beiden Veranstaltungen haben sich perfekt ergänzt», zog Christine Bulliard-Marbach, OK-Präsidentin der Kilbi, gestern positive Bilanz. Der Grossanlass habe dazu beigetragen, die Spezialitäten und Traditionen des Senselandes über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt zu machen, sagte die CVP-Nationalrätin. Sie lobte die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Alpabzuges und den grossen Einsatz der rund 300 freiwilligen Helfer: «Sie haben die positiven Synergien ermöglicht.» Ganz dieser Meinung war auch Adolf Käser, Direktor von Schwarzsee Tourismus, der von Rekordergebnissen berich-

ten durfte: Über 20 000 Besucher hatten die Kilbi von Freitag bis Sonntag besucht. «Alleine am Alpabzug vom Samstag waren mindestens 15 000 Besucher anwesend», erklärte Käser stolz. Zwischenfälle oder Verkehrsprobleme habe es keine gegeben. «Die Festbesucher haben zufrieden miteinander gefeiert.» Und dabei grossen Appetit bewiesen: Alleine im Festzelt wurden über 1300 ganze Kilbiteller verkauft. Auch das Rahmenprogramm mit Messen, Konzerten und Folklore, 33 Marktständen mit regionalen Produkten oder dem Bauernhoferlebnis sei sehr gut angekommen. «Einiges davon werden wir am nächsten Alpabzug wiedersehen», versicherte er. Da wird die Kilbi bereits weitergezogen sein: Sie findet nächstes Jahr im Glânebezirk statt. *mz*



Mehr Bilder dazu...  
www.freiburger-nachrichten.ch